



„Erhalt des Regionalen Grünzugs –
kein Stadionneubau in Mainz-Bretzenheim“ e.V.
Postfach 22 11 06
55050 Mainz
kontakt@stadionprotest-mainz.de

Konto-Nr. 200035426
BLZ 550 501 20
Sparkasse Mainz

ES IST NOCH NICHT ZU SPÄT – JETZT EINSPRUCHSRECHT NUTZEN!

Bis zum 09.02.2009 haben Sie Gelegenheit, Ihre Einwendungen gegen den Stadionneubau geltend zu machen.

Wenn Sie sicher gehen wollen, dass Ihr Einwand Gehör findet, schicken Sie Ihre ausgefüllten Einwendungen **bis zum 5. Februar 2009** an:

**„Erhalt des Regionalen Grünzugs –
kein Stadionneubau in Mainz-Bretzenheim“ e. V.
Postfach 22 11 06
55050 Mainz**

Wir werden alle Einwendungen gebündelt persönlich bei der Stadtverwaltung übergeben. Sie können Ihren Einwand auch direkt dorthin schicken.

- Jedes Familienmitglied (auch Kinder!) kann Einspruch geltend machen.
- Für jede Person die vollständigen Absenderdaten pro Einwendung angeben und die Einwendung/en persönlich unterschreiben. Für Kinder unterschreiben die Erziehungsberechtigten.
- Sie können unsere Vorlage mit persönlichen Argumenten ergänzen.

Weitere Vorlagen finden Sie unter:

<http://www.stadionprotest-mainz.de/downloads.html>

Der Vorstand

Absender:
(Name, Vorname)

.....
(Straße, Hausnummer)

.....
(Postleitzahl, Wohnort)

An die
Stadtverwaltung Mainz 61 – Stadtplanungsamt
Postfach 3820
55028 Mainz

**Bebauungsplan „Multifunktionales Stadion südlich des Europakreisels (B 157)“ und
Bebauungsplan „Hochschulerweiterungsgelände südlich des Europakreisels (B 158)“**

Sehr geehrte Damen und Herren,
gegen die oben bezeichnete Bauleitplanung der Stadt Mainz zum Bau eines multifunktionalen
Stadions erhebe ich

Einwendungen:

1. Finanzielle Auswirkungen für den Steuerzahler und die folgenden Generationen

Schon jetzt ist die Stadt Mainz hochgradig verschuldet. Durch die Investition in das Stadion wird der Schuldenberg der Stadt Mainz und der stadtnahen Gesellschaften auf ca. eine Milliarde Euro ansteigen. Zusatz- und Folgekosten, z.B. für die Verkehrserschließung, sind nicht hinreichend berücksichtigt. Für die Berechnung der Amortisation wird nur von einem „best case“ ausgegangen. Weniger optimistische Szenarien wie z.B. die mögliche Zugehörigkeit des FSV Mainz 05 zur 3. Bundesliga oder zur Regionalliga oder gar die Insolvenz des Vereins werden nicht berücksichtigt. Ebenso wenig existiert eine Risikobewertung.

Für mich ist es nicht hinnehmbar, dass die Stadt Mainz in ihrer Schuldensituation ein Stadion finanzieren will. In Verantwortung für die Mainzer Bürger und deren Nachkommen lehne ich die Planung für ein neues Stadion aus finanziellen und wirtschaftlichen sowie sozialen und gesellschaftlichen Gründen ab. Denn Belastungen in den städtischen Haushalten und Bilanzen führen notgedrungen zu Beschränkungen in anderen wichtigen Versorgungsbereichen.

2. Klimaökologische Auswirkungen

Der geplante Standort liegt mitten in einem klimaökologisch hoch bedeutsamen Ausgleichsraum, über den sich für die angrenzende Bebauung und die Innenstadt von Mainz klimaökologische Positiveffekte ergeben (Klimagutachten, S. 42). Durch den Bau des Stadions und die damit verbundene Verschlechterung der Frischluftzufuhr bin ich direkt betroffen. Ich sehe mich durch die Stadion bedingte zusätzliche Verschlechterung des lokalen Klimas in Zeiten der globalen Erwärmung zusätzlich in unzumutbarer Weise belastet. Den Daten- und Ermittlungsgrundlagen sowie den Ergebnissen des neuen Klimagutachtens widerspreche ich; sie führen zu einer Unterschätzung der Auswirkungen. Die Klimaanalyse stützt sich auf alte Daten, so ist die Thermalkartierung 1998 erfolgt. Seit dieser Zeit ist im Untersuchungsgebiet eine Reihe von Baumaßnahmen erfolgt. Ferner fordere ich ein klimaökologisches Gesamtgutachten für die Stadt Mainz unter Einbeziehung des geplanten Stadions und aller weiterer geplanter Baumaßnahmen, welches anzufertigen versäumt wurde.

3. Schutz von Natur und Landschaft

Die Verlegung und Vergrößerung des Stadions einschließlich Parkdeck und Verkehrsflächen führt zu einer neuen erheblichen Versiegelung von über 10 ha Boden und zugleich einen Massenüberschuss von schätzungsweise 150.000 m³. Der Stadionneubau führt zudem zu einer gravierenden Veränderung des Landschaftsbildes. Trotz der im beplanten Raum derzeit intensiven landwirtschaftlich Bodennutzung existieren auch besonders und streng zu schützende Tierarten. Der nach § 10 Abs. 1 Nr. 11 Bundesnaturschutzgesetz streng geschützte Feldhamster ist durch den Lebensraumverlust und die vorgesehenen Ausgleichsmaßnahmen erheblich gefährdet. Auch die vorhandenen Vogelarten sind empfindlichen Einbußen an Lebensraum und einer bedeutsamen Zunahme von Störungen ausgesetzt.

Der Stadionneubau bedingt zudem einen erheblichen Eingriff in den Regionalen Grünzug, der auch zum Zwecke des Natur- und Landschaftsschutzes im Regionalen Raumordnungsplan Rheinhessen-Nahe 2004 festgesetzt wurde und dementsprechend dessen besonderes Gewicht unterstreicht. Der Stadionneubau ist daher wegen der erheblichen Auswirkungen auf den Natur- und Landschaftsschutz abzulehnen.

4. Landwirtschaft

Die Äcker, die hier bebaut werden sollen, haben nicht nur ein hohes (Umweltbericht, S. 19), sondern sehr hohes Ertragspotential (Bodenschätzungskarte des LGB) und weisen mithin eine exzellente Bodenqualität auf! Aufgrund der Zielsetzung des Deutschen Bundestages sollen „besonders empfindliche, besonders fruchtbare und besonders seltene Böden von einer Bebauung freigehalten werden.“ Die Überbauung von vielen ha Ackerland beeinträchtigt auch die lokale Versorgung mit lokalen Erzeugnissen der Landwirtschaft unmittelbar durch den Entzug der Bewirtschaftungsfläche und gegebenenfalls mittelbar durch die Aufgabe von landwirtschaftlichen Betrieben mangels rentabler Bewirtschaftungsflächengrößen. Das Bundesumweltamt warnt vor ungebremstem Flächenverbrauch. Bereits jetzt kann unsere Bevölkerung nicht mehr aus dem eigenen Anbau versorgt werden. Daher lehne ich die Versiegelung dieser Böden für den Stadionneubau sowie für die Errichtung von neuen Parkflächen, Zuwegungen usw. ab.

5. Verkehr

Durch das gerade an Veranstaltungstagen dramatisch steigende Verkehrsaufkommen sehe ich mich erheblichen Beeinträchtigungen ausgesetzt. Die vorgelegte Gesamtkonzeption reicht nicht aus, um die entstehenden Probleme, insbesondere auf der K 3, der Saarstraße und im Stadtteil Bretzenheim (z.B. Verstopfung von Bretzenheim durch Parkplatzsuchverkehr, wildes Parkieren, Verstopfung der K 3 von Süden kommend, Zuschauerströme etc.) zu bewältigen bzw. erst gar nicht entstehen zu lassen. Insbesondere sind für die Größe dieses Stadions nicht genügend stadionnahe Parkmöglichkeiten vorhanden, wie z.B. von der Fifa gefordert. Die gegenwärtige Verkehrsplanung kann nicht hinreichend vor verstopften Straßen in Bretzenheim schützen. Damit wird die sichere und rechtzeitige Erreichbarkeit der Bretzenheimer Bevölkerung und der Stadionbesucher durch Rettungskräfte erheblich gefährdet.

6. Ergänzungen

Mit freundlichen Grüßen

.....
(Datum und Unterschrift)